

Kurzwahlprogramm

Krankenhäuser gehören in öffentliche Hand

Die Privatisierung der ehemals kreiseigenen Kliniken hat zur Schließung der Homberger Klinik und zu Verschlechterungen im Servicebereich und zur Verschärfung der Arbeitsbedingungen der Beschäftigten geführt. Ein Ende dieser Entwicklung ist nicht abzusehen. Der Verkauf der kreiseigenen Kliniken ist deshalb rückgängig zu machen.

ÖPNV ausbauen und preiswert gestalten !

DIE LINKE fordert den Ausbau des Öffentlichen Personennahverkehrs. Voraussetzungen dafür sind eine flächendeckende preiswerte Versorgung, die Einführung eines Sozialtickets und kürzere Taktzeiten im Kreis.

Keine Schuldenbremse in die Verfassung !

Am 27. März sollen die Wähler über die Schuldenbremse abstimmen. Zukünftig dürfen die Kommunen keine Kredite mehr aufnehmen. Investitionen der Gemeinden sind dann nicht mehr möglich. Wer die so genannte □ Schuldenbremse □ will, nimmt kaputte Schulen, eine marode Umwelt und wachsende soziale Probleme in Kauf.

Der ARGE auf die Finger schauen

Die Arbeitsförderung Schwalm-Eder (ARGE) hat bei der Umsetzung von Hartz IV einen Ermessensspielraum, den sie jedoch sehr oft zum Nachteil der Betroffenen ausnutzt.

Die Kontrollen, denen Arbeitslosengeld II -Bezieherinnen und -Bezieher ausgesetzt sind, verletzen die Menschenwürde. Mit der Androhung von Mittelkürzungen kann nahezu jede Zwangsmaßnahme durchgesetzt werden. Hier wird nur gefordert und nicht gefördert.

Wir unterstützen die Einrichtung je einer Stelle als Ombudsfrau oder Ombudsmann für Hartz IV-Empfängerinnen und -Empfänger in Schwalmstadt, Homberg und Melsungen. Die Einführung eines

Qualitätsmanagements an den Argen im Schwalm-Eder-Kreis muss eingeführt werden.

Kommunale Wohnungspolitik ist Sozialpolitik!

Es muss sicher gestellt sein, dass im Schwalm-Eder-Kreis ausreichend und bezahlbarer Wohnraum zur Verfügung steht. Es darf nicht zur Vertreibung von Arbeitslosen aus ihrem Wohnort durch zu niedrig bemessene Mietobergrenzen kommen. Wir fordern die Schaffung von bezahlbaren alten- und behindertengerechten Wohnungen durch die Kommunen.

Wir brauchen eine ökologische Kommunalpolitik!

Bei Investitionen auf kommunaler Ebene sind soziale und ökologische Kriterien zu berücksichtigen. Die Politik „vor Ort“ kann entscheidend dazu beitragen, die Umwelt zu schützen.

DIE LINKE.

Kreisverband Schwalm-Eder

Geschäftsstelle Kreisverband Schwalm-Eder
Steingasse 5
34613 Schwalmstadt-Treysa

Web: www.die-linke-schwalm-eder.de
Email: die_linke_sek@gmx.de
Telefon: 06691-2204630

V.i.S.d.P. Hans-Joachim Böhme-Gingold
Kreisvorsitzender DIE LINKE Schwalm-Eder

Coupon

- Ich möchte im Wahlkampf helfen
 Mehr Infos erhalten
 Mitglied werden

Vorname: Name:

Adresse:

E-Mail: Tel.:

ORIGINAL SOZIAL



DIE LINKE.

Kreisverband Schwalm-Eder



Der Schwalm-Eder-Kreis gehört uns allen.

Kurzwahlprogramm

Jochen Böhme-Gingold

Lehrer a.D.
Melsungen



Hierfür stehe ich:

Die Schülerbeförderung im Kreis ist Anlass zu häufigen Beschwerden. Immer wieder haben wir die Mängel im Kreistag zur Sprache gebracht und Verbesserungen gefordert. Das werden wir auch in Zukunft tun. Ich sage deutlich „Nein“ zu der geplanten Schuldenbremse,

denn durch sie sind nötige Investitionen nicht mehr möglich. Letztlich sind Kürzungen im Sozialbereich zu befürchten. Stattdessen müssen mit einem gerechten Steuersystem die Reichen zur Kasse gebeten werden.

Susanne Kuhn

Hausfrau
Borken



Hierfür stehe ich:

Als Mensch mit einer Körperbehinderung registriere ich täglich, dass im Schwalm-Eder-Kreis vieles im Argen liegt, wenn es um behindertengerechte Gehwege, Bahnhöfe oder andere öffentliche Einrichtungen geht. Diese Problematik betrifft auch die älteren Menschen unter uns. Behinderte haben das Recht auf Arbeit und angemessene Arbeitsplätze. Überdies ist mir der Tierschutz ein Anliegen, der zwar Verfassungsrang hat, aber inhaltlich kaum beachtet wird.

Heidemarie Scheuch-Paschkewitz

Dipl. Sozialpädagogin / Sozialarbeiterin
Schwalmstadt



Hierfür stehe ich:

Eine Schule für Alle - der Ausbau integrierter Gesamtschulen und die Umwandlung aller Schulen in Ganztagschulen muss verwirklicht werden. Ich setze mich für den Ausbau von Schulsozialarbeit ein. Die Zunahme neofaschistischer Aktivitäten und Gewalttaten erfordert eine gezielte antifaschistische Aufklärungs- und Bildungsarbeit in Schulen, Vereinen und Jugendeinrichtungen.

Linke Politik...

Linke Politik beginnt auf der kommunalen Ebene. Dem tragen wir Rechnung, indem wir in Kenntnis der regionalen Gegebenheiten ein Wahlprogramm geschaffen haben, das sich an den Bedürfnissen der Bewohner des Schwalm-Eder-Kreises und den Herausforderungen einer gerechten Gesellschaft orientiert.

Lutz Baumann

Dipl. Chemiker
Borken



Hierfür stehe ich:

Mein Herz schlägt für das Soziale. Die Fehlentwicklungen der letzten Jahre können die Menschen ganz besonders treffen. Die eigenwillige Auslegung der Hartz-IV-Regelungen zu Ungunsten der Menschen ohne Arbeit ist ein Skandal. Die Vermittlung in Ein-Euro-Jobs gehört auf Kreisebene sofort abgeschafft – weder Gemeinden noch andere dürfen von der Notlage Arbeitsloser profitieren. Alle Arbeitgeber haben die Pflicht, tariflich bezahlte Arbeitsplätze zu schaffen.

Annemarie Schwalb

Exam. Altenpflegerin
Schwalmstadt



Hierfür stehe ich:

Eine Privatisierung öffentlicher Einrichtungen und Dienstleistungen lehne ich ab. Der Verkauf der kreiseigenen Kliniken hat zu einer Verschlechterung der Arbeitsbedingungen geführt. Die Patienten sind letztlich die Leidtragenden. Daher müssen unter anderem Erziehung, Bildung, Gesundheitsversorgung, Altenpflege, öffentlicher Personennahverkehr und Energieversorgung öffentliche Aufgaben bleiben.

Nehmen Sie uns beim Wort...

Wir bieten den Wählerinnen und Wählern an, in einem Dialog die Kommunen lebenswert zu erhalten und auszubauen. Die Themen des Programms, die hier in einer Übersicht benannt werden, sind die Grundlage für diesen Austausch mit den Menschen vor Ort.

Torsten Grote

Redakteur
Edermünde

Hierfür stehe ich:

Die Attraktivität der Gemeinden muss verbessert werden. Ein Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel steigert die Mobilität vor allem von Jugendlichen. Vereins-, Sozial- und Kultureinrichtungen dürfen nicht geschlossen werden. Ich werde mich für einen Sozialpass einsetzen, damit Hartz IV - Empfänger öffentliche Einrichtungen kostenlos nutzen können. Die flächendeckende ärztliche Versorgung im Kreis muss erhalten bleiben.



Doris Sorge

Dipl. Sozialpädagogin / Sozialarbeiterin
Edermünde



Hierfür stehe ich:

Die Gleichstellung von Frauen muss auch auf kommunaler Ebene durchgesetzt werden. Das gilt für die Arbeitsplätze genauso wie die Bereitstellung öffentlicher Mittel. Migrantinnen, die vor Krieg, Folter und Hunger geflohen sind, müssen besonders geschützt werden. Städtepartnerschaften auf internationaler Ebene sind ein Beitrag zum Erhalt des Friedens in der Welt.

Wolfgang Peter

Rentner
Bad Zwesten

Hierfür stehe ich:

Die Rente mit 67 führt viele Menschen in die Altersarmut. Daher lehne ich diese Rentenkürzung ab. Der Ausbau zu seniorengerechtem Wohnraum, offenen Treffpunkten mit Angeboten in Kultur, Bildung und Freizeitgestaltung muss ausgeweitet werden. Die willkürliche Durchsetzung von teuren Großprojekten lehne ich ab. Der Weiterbau der A 49 führt zur Vernichtung wertvoller Ökosysteme und muss verhindert werden.

